

# GROSSER RAT AARGAU

---

**Postulat René Kunz, SD, Reinach, vom 15. März 2011 betreffend öffentliche Zusammenrottung im Kanton Aargau weilender Ausländer (Illegale, Asylbewerber usw.)**

---

## **Text:**

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie öffentliche Zusammenrottung im Kanton Aargau weilender Ausländer (Illegale, Asylbewerber usw.) jeweils sofort aufgelöst wird sowie die Teilnehmer eingehend kontrolliert und - wenn sie tatsächlich illegal in der Schweiz sind - umgehend ausser Landes geschafft werden.

## **Begründung:**

Es kommt offensichtlich, insbesondere in der Anonymität (z.B. auf dem Aarauer SBB/WSB-Areal) tagtäglich vor, dass Ausländer - vor allem drogendealende Schwarzafrikaner - Passanten und Reisende verbal belästigen und attackieren. Ein solches „Erlebnis“ musste ich persönlich nach der Grossratssitzung vom 1. März 2011 ertragen. Es ist offensichtlich und seit langem bekannt, dass Ausländer jahrelang illegal hier bleiben und allfällige behördliche Wegweisungsverfügungen einfach ignorieren. Dieser Zustand wird von behördlicher Seite ganz offen toleriert, dies einerseits mit der lapidaren Begründung, ein Durchgreifen wäre „unverhältnismässig“, andererseits auch, weil eine Ausschaffung der illegalen Aufenthalter angeblich „nicht möglich“ ist. Geht bei den Sicherheitsbehörden im Kanton Aargau tatsächlich die Angst vor möglichen Repressionen um? Diese Angst ist insofern wahrnehmbar, weil sich auch der Aargauer Regierungsrat offenbar die Hände an dieser brisanten ausländerpolitischen Thematik nicht verbrennen will. Sicherheitsrelevante Massnahmen haben nichts mit einer Verletzung der Menschenrechte zu tun. Hier geht es einzig und alleine um die Sicherheit der Bevölkerung.

Der illegale Aufenthalt in der Schweiz ist zwar rein strafrechtlich betrachtet kein sehr schweres Delikt, schadet aber, wenn die Zahl der Täter dermassen zunimmt wie in letzter Zeit, unserem Staat insgesamt erheblich. Ausserdem belasten uns die Illegalen als soziale Trittbrettfahrer finanziell. Nachdem die Schweizergrenze mit ihren rund 2'000 Kilometern offenbar lang genug ist, damit sich immer mehr Illegale ins Land einschleichen können, müsste dort eigentlich auch genug Platz sein, um sie auf demselben Weg wieder loszuwerden, wenn sie sich einer geregelten Ausreise widersetzen. Nur wenn endlich umfassend durchgegriffen wird, hören solche Zusammenrottungen auf. Dieser schleichenden Kolonisation durch unerwünschte Eindringlinge muss endlich rigoros Einhalt geboten werden.

---